

# Arendsee'r Wochenblatt

Amthliches Publikations-Organ

für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schriftleiter, Druck und Verlag: W. H. Störck, Arendsee.

Dieses Blatt erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,  
Ausgabe in der Stadt abends zuvor.  
Bezugspreis:  
In der Stadt vierteljährlich 1,20 Mark,  
außerhalb durch die Post frei ins Haus  
1,50 Mark, bei Abholung von der Post  
1,20 Mark.

Anzeigen  
werden am Montag, Mittwoch und Freitag  
bis 10 Uhr vormittags erbeten.  
Anzeigenpreis  
für die 5 gelochten Norm-Zeile oder deren  
Raum 20 Hg. Kleinere die 4 gelochten  
Zeile 10 Hg.  
Fernsprecher Nr. 25

Nr. 126. Bezugspreis  
vierteljährlich 7,- M.

Dienstag, den 25. Oktober 1921.

Informat. 6gepl. Seite 80 Hg.  
Wetterber. 3gepl. Seite 2, 30 M.

32. Jahrgang.

## Amthliche Bekanntmachungen.

Die in der Stadtklasse Ingernden Steuerarten sind am **Dienstag vormittags** wieder abzuholen. Weiterhin machen wir darauf aufmerksam, daß noch eine größere Anzahl Steuerarten im Rathaus nicht vorliegen hat. Jeder Arbeitgeber und Arbeitnehmer wolle sich nochmals eingehend darüber überzeugen, ob die bis zum 1. April 1921 gefällten Steuerarten aus der Steuerkarte entfernt sind. Jede Karte enthält über die Entnahme der Marken einen Feststellungsvermerk. Wer seine Steuerkarte nicht vorlegt, wird streng bestraft.  
Arendsee, den 24. Oktober 1921.  
Der Magistrat.

Der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule ist schloßhaft an den nachstehenden Tagen  
**Montag, Mittwoch und Freitag von 5 bis 7 Uhr nachmittags.**

Nach dem Ortsstatut sind alle männlichen jugendlichen Personen unter 18 Jahren verpflichtet, die hierherfeld erteilte öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterricht teilzunehmen. Es bleibt sich gleich, ob die Person in einem gewerblichen, kaufmännischen oder landwirtschaftlichen und ev. sonstigen Betriebe beschäftigt wird.  
Arendsee, den 24. Oktober 1921.  
Der Magistrat.

## Lokales und Provinzielles.

Arendsee, den 24. Oktober 1921.

**Der herrliche Wirbelskranz** beendete die gestern die Sonntagssitzung. Joritz erläuterte er an Bildern und Zeichnungen, welche die letzten Sandboden in Bewegung, jedoch die Luft damit angefüllt war. Manah alter und junger Baum, deren Stamm zum Oxyd nicht fest verankert waren, fielen dem Sturm zum Opfer. Auch die Leitung des Elektrizitätsnetzes wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. Als man bei eindringender Dunkelheit antippen wollte, mußte man die Wahrnehmung machen, daß es kein Licht gab. Arbeiter waren auf den Beinen, die die Stromsäulen an der Leitung ausbesserten, und gegen 7 Uhr schien die Ausbesserung gelungen zu sein, denn das Licht erstrahlte, aber nicht lange, da war die Freude wieder zu Ende und so ging es abwechselnd den ganzen Abend, bald schloß sich die Dunkelheit, bald Regenlicht. Da können wir in Arendsee fest, daß wir unter Aetyleucht noch haben, dieses hat uns derartige Straiche noch nie gepiekt. — In der Nacht fiel ausgiebiger Regen.

**Vortragsabend.** Der gestern abend im angenehmen durchdränkten kleinen Saale des Weinhof Hof von Herrn Carl Stoppel aus Schwerin gehaltenen Vortrag von Fritz Reuter- und modernen Dichtungen erfreute sich trotz des unangenehmen Wetters eines ziemlich regen Besuchs. Der Vortragende, welcher größtenteils aus freiem Gedächtnis vortrat, verdiente den Beifall, der ihm gezollt wurde, voll und ganz. Von Geburt Redenredner, verfiel Herr Stoppel über ein kräftiges, schönes Organ, verbunden mit einer herrlichen Stimmen-Modulation. Mit der größten Beherrschung zu charakterisieren, verfehle er seine Zuhörer in die herrliche Stimmung, wie diese anderwärts tief empfunden waren. Sollte uns Herr Stoppel im Laufe des Winters noch einmal besuchen, so wird er sicher die beim gestrigen Vortrag anwesend gemessenen wiedersehen und viele andere dazu.

**Ein seltsames himmlisches Schauspiel** werden wir noch im Oktober und November zu bewundern haben. Die beiden großen Planeten Jupiter und Saturn sind das ganze Jahr hindurch einander im Sternbild der Jungfrau ziemlich nahe. Ende Oktober kommen noch Venus und Mars dazu. Mars, Saturn, Jupiter und Venus werden fast in gerader Linie stehen, in etwa gleicher Abstände, und nicht weit davon der hellste Stern in der Jungfrau, die Spica. Das vertikale Sternbild der Jungfrau wird dadurch unkenntlich. Jene Region des Himmels tritt morgens in Erscheinung, am schönsten in den Nächten um den 1. November.

**Die Eröffnungsfeier** des Zweigbüros in Salzweh der Landwirtschaftlichen Hochschule für die Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt findet am 29. Oktober vormittags 11 Uhr im Gesellschaftssaal „Dorffahrt. Mit Rücksicht auf die, auch für die allgemeine Volkswirtschaft wichtige Frageordnung blühte die Veranstaltung auch das Interesse der Behörde finden, und

haben auch bereits die Städtischen- und Kreisbehörden das Geschehen ihrer Mitwirkung angelehnt.

**Mit 12000 Mark Kaufgeldern** durchgebrannt ist der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Wittenberge des Deutschen Ergitarbeiterverbandes Emil Reiter. Reiter spielte in der dortigen Gemeinschaftsbewegung eine hervorragende Rolle und hatte zahlreiche Ehrenämter inne.

**Wienau, 21. Oktober.** Fohlen- und Pferdeversteigerung. Zu der gestern hier abgehaltenen Fohlen- und Pferdeversteigerung des Pferdezüchterverbandes der Provinz Sachsen waren etwa 126 Tiere angetrieben. Der Besuch der Versteigerung war gut. 1. Reinblütige belgische Pferde und Fohlen mit Ausstattung: a) Fohlen kosteten 6800—21000 M., b) Stuten 24 500—27000 M., c) Wallache 10500—26000 M., 2. Reinblütige Tiere ohne Ausstattung: a) Fohlen 5000—24000 M., b) Stuten 12500—30100 M., c) Wallache 16000 bis 28000 M., 3. Kreuzungen: a) Fohlen 5100—25200 M., b) Stuten 8500—26500 M., c) Wallache 10500 bis 31000 M. Bei den Nachmeldungen erzielte ein Rothschimmel (Stute), Züchter Fritz Friedrich-Neuenhof den Preis von 39000 M.

**Kühnau.** Schnell auf die Spur gekommen ist man einem Motoren-Diebstahl, der in der Nacht zum Mittwoch auf der Bahnstation bei Rudow der Neubaustraße Dannenberg—Hagen verübt worden ist; es wurde dort eine Parade aufgedröhen und aus derselben zwei dort untergebrachte Motoren entwendet. Die von der Dannenberger Landjägerei mit einem Polkgebirge sofort aufgenommene Verfolgung hatte Erfolg. Die Spur, die der Hund miterte, führte nach M. Wittfehen, wo man beide Motore vergraben vorfand. Als Täter wurde das Ehepaar S. in M. Wittfehen ermittelt, das in der Nacht zu gestern die Motore wieder an Ort und Stelle nach Rudow bringen mußte.

**Wittenberge, 21. Oktober.** Unglücksfall oder Mord? Einige Hunderte fanden ganz in Nähe von Gardsboms-Gardsdorf eine männliche Leiche, die schon fast in Verwesung übergegangen war. Der Tote lag angelehnt an einen Koppstein, und die Verwesung liegt nahe, daß man es hier mit einem Verbrecher zu tun hat. Das Alter des unheimlichen Toten dürfte 40 bis 50 Jahre betragen. Er ist ungewiß 1,60 Meter hoch und wiegt 1,60 Mt. Die Gerichtscommission aus Wittenberge war bereits am Fundort. Sie feststellte wurde, handelt es sich um einen am 8. Mai 1881 in Berlin geborenen Karl Karas, wohnhaft Berlin, Friedrichstraße 115.

**Genthin, 21. Oktober.** Folgen schwere Hundeseuche. Hier tritt seit kurzer Zeit eine neuartige Krankheit unter den Hunden auf, die man die Stuttgarter Hundeseuche nennt. Die Krankheit tritt plötzlich auf und endet in den allermeisten Fällen mit dem Tode. Selbst die in tierärztliche Hochschule in Berlin gebrachten Tiere konnten nicht am Leben erhalten werden. Die neuartige Krankheit scheint schlimmer zu sein, als die allgemein bekannte „Hundeseuche“.

## Briefkasten.

Herrn Graf von Hefeler, Gottlieb, geb. 1836, in den Kreisen 1864/66/70/71 im Stabe Friedrich Karls, 73 bis 79 Kommandeur des 11. Mannelements, 86 Div.-Kommandeur, 89 Ober-Quartiermeister, 90—03 Kommandeur des 16. Korps (Neb.), 01 Gen.-Oberst, 05 General-Feldmarschall.

## Wetterbericht.

Am Dienstag: Abwechselnd heiter und wolfiger, etwas kälter, ohne besondere Niederschläge.  
Am Mittwoch: Heiter, frisch kälter, Tage ziemlich mild, Nachher Erlebung und Regen.

## Bekanntmachung.

**Laufende Teuerungszuschüsse für Schwerbeschädigte und Kriegshinterbliebene.**

1. An alle Empfänger laufender Versorgungsgeldleistungen nach dem Reichsversorgungsgesetz vom 12. Mai 1920, dem Altrentenregelung des 18. Juli 1921 und den von dem Reichsversorgungsgesetz erlassenen Militärversorgungsgesetzen mit Ausnahme der in Nr. 2 genannten Person

— erhalten aus Anlaß der gegenwärtigen Teuerung von Amtsmengen mit Wirkung vom 1. August 1921 bis auf weiteres laufende Teuerungszuschüsse.

2. Von der Gewährung dieser Teuerungszuschüsse sind ausgenommen:

- a) Personen, die unabhängig von Dienstbeschädigung lediglich auf Grund von mindestens acht- oder achtzehnjähriger Dienstzeit vorerbt sind. (Kapitulanten).
- b) Beschädigte, deren Erwerbssfähigkeit um weniger als 50 v. H. gemindert ist.
- c) Berufs-Offiziere, Post-Offiziere und Beamte, sowie deren Hinterbliebene.

3. Die Teuerungszuschüsse werden monatlich im Voraus gezahlt und unterliegen nicht den Rückvorschriften. Ein Anspruch auf die Teuerungszuschüsse besteht nicht.

Es erhält monatlich:

jeder Beschädigte dessen Erwerbssfähigkeit um mindestens 50 v. H. gemindert ist (Schwerbeschädigte) 30,— M., und daneben

a) wenn er für Kinder zu sorgen hat, für jedes Kind 15,— M.

b) wenn er nicht im Erwerbseleben steht und seine Erwerbssfähigkeit gemindert ist

um 70 oder 80 v. H. 20,— M.,

um 90 oder 100 v. H. 45,— M.,

jede Witwe 25,— M.,

und daneben

wenn sie erwerbsunfähig oder einer erwerbsunfähigen Witwe gleichgestellt ist und nicht im Erwerbseleben steht 15,— M.,

jeder Witwe 15,— M.,

jeder Ernteteil 15,— M.

4. Beschädigte, die Versorgungsgebühren nur nach den vor dem Rinnlaufsverlorenungsgesetz ergangenen Militärversorgungsgesetzen erhalten, gelten, wenn sie für gänglich erwerbsunfähig anerkannt worden sind, um 100 v. H., wenn sie für größtenteils erwerbsunfähig anerkannt worden sind, um 70 v. H., und, wenn sie für teilweise erwerbsunfähig anerkannt worden sind, um weniger als 50 v. H. in ihre Erwerbssfähigkeit gemindert.

5. Die Teuerungszuschüsse für Schwerbeschädigte und der Teuerungszuschüsse von 15 M. für denjenigen Witwen, die erwerbsunfähig sind oder nicht im Erwerbseleben stehen, werden durch die für den Wohnsitz des Empfänger zuständige zuständige Prüfungsstelle gezahlt; die hiermit Teuerungszuschüsse (25 M. für jede Witwe, 15 M. für jede Witwe und 15 M. für jeden Ernteteil) werden durch die Poststelle gezahlt, auf die auch die laufenden Versorgungsgebühren bereits angewiesen sind.

6. Für die Monate August, September, Oktober und November werden die Beträge in einer Summe, ab 1. Dezember 1921 laufend monatlich im Voraus gezahlt.

7. Schwerbeschädigte, deren Erwerbssfähigkeit um 70 v. H. und mehr gemindert ist oder nicht im Erwerbseleben stehen, ferner Witwen, die erwerbsunfähig sind oder nicht im Erwerbseleben stehen, haben den Nachweis ihrer Erwerbssfähigkeit durch Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung der Ortsbehörde zu erbringen.

8. Jede Veränderung in den Voraussetzungen, die die Grundlage für die Gewährung der laufenden Teuerungszuschüsse durch die Prüfungsstelle bilden, (Erhöhung der Erwerbssfähigkeit, Vollendung des 18. Lebensjahres oder Tod eines Kindes) haben die Empfänger laufender Teuerungszuschüsse der zuständigen Prüfungsstelle unverzüglich anzugeben.

9. Schwerbeschädigte, die nach Vorstehendem zum Empfang von Teuerungszuschüssen berechtigt sind, ferner Witwen, die erwerbsunfähig sind oder nicht im Erwerbseleben stehen, werden nicht, sich erstmals in der Zeit vom 24. Oktober bis 29. Oktober und 31. Oktober bis 5. November 1921 in dem Geschäftszimmer des Kreiswohlfahrtsamts zwecks Prüfung ihrer Verhältnisse einzufinden.

Sämtliche Rentenbescheide sind mitzubringen. Wenn aus dem Rentenbescheid die Berechtigung zum Empfang von Teuerungszuschüssen für Kinder nicht ersieht werden kann, bedarf es der Vorlage einer Bescheinigung der Ortsbehörde.

Bemerkt wird noch, daß sich die erwerbsfähigen Witwen bei dem Kreiswohlfahrtsamt nicht einzufinden brauchen, da diese ihre laufenden Teuerungszuschüsse ohne weiteres durch das zuständige Postamt erhalten.

Direktura, den 19. Oktober 1921.

Kreiswohlfahrtsamt des Kreises Osterburg.





Wir suchen sofort  
**Landwirtschaften**  
in der G. H. B., Randhäuser,  
Wälder, Gärten, Stadtgrund-  
stücke und dergl. für sehr zah-  
lungsfähige Kaufwünsche.  
**Dr. Landwirtschaftsbank**  
Berlin N. 24.



Ein **Mittelpferd**  
steht zum Verkauf in Selt-  
genfelle bei **Gastwirt**  
**Altenburg.**

Ein gut erhaltener  
**Cadentisch**  
ist sofort zu verkaufen bei  
**Gauster, Dessau.**  
Altmarkt.

Habe eine **Ladung mittel-**  
kleinigen **Hiebholz**  
**Grudekoks**  
auf dem Vagnhof und verkaufe  
denselben heute Montag  
nachm. und morgen Dienst-  
tag vorm. ab Waggon noch  
zum alten Preise.

**G. Körper**  
Telefon 24.

**Mais**  
**Weizenholzmehl**  
empfehlen ab Lager  
**Kartoffelverdrängungsfabrik**  
**Arendsee.**

**Empfehle prima**  
**eingemachte Heringe**  
und **Rollmops**  
**saure Gärken**

**Walter Souiz.**  
Di. f. Woche trifft ein  
**kl. Vorker Winter-**  
**Rotkohl**  
etc. Bestellungen sind er-  
wünscht.

**Gustav Meyer.**  
Ebbelmannstraße Nr. 9.

**Zitronen**  
empfehlen  
**Walter Souiz.**

**f. Blumenkohl, guten**  
**Ankäufer, geräucherte und**  
**marinierte Serringe**  
empfehlen **Gustav Meyer,**  
Ebbelmannstr. 9. Tel. fon 46.

**Grosse**  
**Geld-Lotterie!**

Zur Wiederherstellung  
der **Marientburg,**  
Ziehung 7. 8. 9. und 10.  
November.

**1/2 Million Mark**  
**Hauptgewinn**  
100 000  
75 000  
50 000  
25 000  
10 000 usw.

bar ohne Abzug.  
Lose zum Preise von 6 M.  
Porto und Liste 1,50 Mark  
extra verfordert  
**Reinh. A. Sohn,**  
Hamburg, Kanfstr. 34.

**„Importa“**  
**„Modesta“**  
Stück 80 Pfennig.  
sind die größten Schlager der Zigarren-Industrie.  
Wiederverkäufer erhalten Fabrikpreise.  
**Firma W. S. C.**  
Alfred Wilh. Rey  
Zigarren- und Tabakfabriken Berlin D. 112.  
Niederlage **Arendsee E. Geu Breitelstr. 80.**

**Eicheln**  
kauft  
**Hermann Ollendorf.**

**Pr. Portland-Cement**  
stets auf Lager  
**Heinr. Preuss Nachfl.**

**Fette, gesunde**  
**Schweine**  
erzielt man durch



**Fürsten & Köche**  
**SOWA**  
Erhöht die Frischluft, verbie-  
dert Fleischweiche und heilt  
solche in wenigen Tagen.  
Regelt die Verdauung,  
„verträgt“ Würmer.“  
Kartelle 2,50, 5,-, 12,-  
28,- Mark.  
In **Arendsee:**  
**Georg Merkel, Apotheke.**



**Henko**  
Herbst-Weiß-  
Bierch-Soda  
empfehlen für Kinder und Hausweib  
Herstellere: Henkel & Co., Düsseldorf

Feinste  
**Tafelbirnen**  
hat abzugeben  
**Rosenstein, Breitestr. 35**

**Fettbücklinge**  
**ff. Weizenmehl**  
empfehlen  
**Heinr. Preuss Nachfl.**

Feinste  
**Kieler Bücklinge**  
ganz frisch bei  
**S. Thielbeer.**

**Sport-Club 1920.**  
Dienstag, den 25. Oktbr.  
abends 8 1/2 Uhr  
**Jugendversammlung**  
im Vereinslokal.

Der wichtigen Tagesordnung  
halber erscheinen sämtlicher  
Jugendmitglieder erforderlich.  
Der **Jugendleiter.**

Meiner werten Kundschaft teile ich er-  
gebenst mit, daß ich durch Aufstellung  
weiterer neuer Maschinen in der Lage  
bin, jederzeit **allen Ansprüchen** zu genügen.  
Ich empfehle im Besonderen zu festlichen  
Veranlassungen:  
**ff. Rockwurst**  
**sowie feinste Wurstsorten**  
**und ff. Aufschnitt.**  
Bestellungen werden nach Möglichkeit  
mehrere Tage vorher erbeten.  
Hochachtungsvoll  
**Wilh. Rings,**  
Fleischmeister.

Zu der am **29. Oktober, vor-**  
**mittags 11 Uhr, zu Salzwedel**  
stattfindenden

**Eröffnungsfeier**  
der dortigen Zweigstelle der Landwirtschaftlichen  
Buchtelle f. d. Prov. Sachsen u. d. Herzogt. Anhalt  
weder die **Landwirte** und alle sonstigen Interessen-  
ten des Kreises hiermit eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Begrüßung: Joh. Schulte von der Landwirtschaftlichen Buchtelle für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.
  2. Ansprachen der Delegierten.
  3. Vortrag: „Zweck und Ziele einer Landwirtschaftlichen Buch- und Steuerberatungsstelle“ (Paul Kirchmann, Geschäftsführer der Landwirtschaftlichen Buchtelle für die Prov. Sachsen und das Herzogtum Anhalt, Zweigstelle Salzwedel).
  4. Uebernahme der Zweigstelle durch den Geschäftsführer Paul Kirchmann.
  5. Vortrag: „Die Steuerpläne der Regierung und ihre Wirkung auf den Grundbesitz“ (Steuer Syndikus Bernhard Heine-Galle a. G.).
  6. Wahl eines Vertrauens- und Beratungsausschusses für die Zweigstelle Salzwedel.
  7. Verschiedenes.

**Schützengilde.**  
Unser  
**Herbstball**

findet am **Mitt-**  
**woch, den 26. Ok-**  
**tobers, im Schütz-**  
**haus** statt, wozu wir die  
Mitglieder freundlichst ein-  
laden. Anzug: Schützengil-  
denanzug. Uhrzeit: Schützengil-  
denanzug. Nachmittags von 8 Uhr an:  
**Kindertanz**  
der Mitglieder.  
Die **Deputierten.**

**Männer-**  
**Gesang-**  
**Verein.**  
Gente, Montag 6 1/2 Uhr.  
**Quartett.**  
Dienstag, 8 1/2 Uhr  
**Chor.**  
im Vereinslokal.

**Landw. Schule**  
Die neuereintretenden Schüler  
haben sich morgen früh um  
9 Uhr, die vorjährigen um  
10 Uhr im Schulgebäude zu  
ver sammeln.  
**Der Direktor.**  
Am **Dienstag, den 25**  
**Oktober,** bleibt mein Geschäft  
von mittags 12 Uhr ab  
**Familienfestlichkeit-**  
**halber geschlossen.**  
**H. Cordes, Fleischmeister.**  
**D. H. V.**  
Dienstag abend 8 Uhr  
**Versammlung**  
im Beckiner Hof.  
Vorstandswahl.

**Bekanntmachung.**  
Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht: Wegen  
des **Placemann Adolf Neubauer** in Binde ist wegen  
Steuerhinterziehung bei der Freigabe vom Vermögens-  
zurachs und Reichssteuer eine **Geldstrafe** von 7000  
Mark festgesetzt. Des vorzüglich verhängene Vermögen  
in Höhe von 22 000 Mark wird eingezogen.  
Mertburg, den 14. Oktober 1921.  
**Finanzamt.**

Bin bei der  
**Landkrankenkasse und Ortskrankenkasse**  
des Kreises Osterburg als Zahnarzt zugelassen.  
Die Patienten können also mit dem Krankenschein  
direkt zu mir kommen.  
**Zahn-Arzt Berg, Arendsee.**



**Mittwoch, den 26. Oktober,**  
pünktlich abends 8 Uhr:  
**Lola die Apachenbraut.**  
**II. Teil.**  
Aufregender Abenteuer- und Detektiv-Film  
in 6 fabelhaften Akten.  
Die wildbewegte Flucht des ins Gefängnis  
geworfenen Apachenmädchels, die Rettung auf  
ein Auswandererschiff und das neuerliche, an  
Abenteuern reiche Fischen mit dem Ketter  
läßt diesen 2 Teil von „Lola, die Apachen-  
braut“ ungleich spannender und erregender  
wirken als Filme mit ähnlichem Motiv.  
Dazu:  
**Das Strumpfband.**  
Reizendes Lustspiel in 1 Akt.  
**Musik der Arendseer Stadtkapelle**  
Eintritt M. 3,00 und 3,60.  
Der Vorverkauf beginnt des Abendes  
wegen schon heute in W. Störbecks Buch-  
handlung.

**Harpe.**  
Zu dem am **Samstag, den 30.**  
**d. Okt.,** von 2 Uhr ab, stattfin-  
denden  
**Herbst-Vergnügen**  
haben ergebenst ein  
Gastwirt **Weserhoff**  
und die **jugen Leute.**



Für die uns anlässlich unserer Vermählung  
erwiesenen Aufmerksamkeit  
**dancken herzlichst**  
**Postinspektor Blum und Frau**  
Luise, geb. Albrecht.  
Arendsee, im Oktober 1921.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Am **Montag** früh 5 1/2 Uhr entschlief  
sanft nach schwerem Leiden meine liebe gute  
Frau, unsere einzige Tochter, Schwiegetochter  
und Schwägerin

**Hedwig Mette,**  
geb. Sagenow  
im eben vollendeten 26. Lebensjahr.  
Kleinau, den 24. Oktober 1921.  
In tiefem Schmerz:  
**Fritz Mette,**  
**Carl Sagenow,**  
**Elisabeth Sagenow, geb. Vertow.**  
Die Beerdigung findet am **Donnerstag,**  
den 27. Oktober, nachmittags 2 Uhr, statt.